

Bürgerversammlung Siebnach am 04.07.2023 im

Gasthaus zum Kreuz

Die Bürgerversammlung wurde um 20:00 Uhr eröffnet. Anwesend waren

- die Gemeinderatsmitglieder Wolfgang Sirch, Johann Schmid, Robert Kugelmann, Antonie Maisterl, Jan Sobczyk, Christian Müller, Peter Holzheu, Christina Reiber, Ulmann Hakert und 2. Bgm Roland Wagner
- außerdem ca. 25 interessierte BürgerInnen

1. Bürgermeister Sturm begrüßt die anwesenden Gemeinderatsmitglieder und die Bürger. Dann gibt er verschiedene Kerndaten des Jahres aus der Kämmerei bekannt. Er informiert die Bürger, dass die Corona-Pandemie dem gemeindlichen Haushalt nicht sehr geschadet hat, die Gemeinde sich aber dennoch zu einer sehr moderaten Finanzpolitik entschlossen hat.

Bezugnehmend auf die ausgeteilten Tischvorlagen erklärt er die wichtigsten Investitionen, die im Vermögenshaushalt veranschlagt wurden:



Er betont, dass die gute finanzielle Ausgangsbasis die Erfüllung der gemeindlichen Aufgaben sehr erleichtert, dass aber wegen des Kindergartenneubaus in Siebnach im Jahr 2024 eine Kreditaufnahme notwendig sein wird. Die Förderungen für einen Kindergartenneubau sind leider nicht mehr so rosig, wie dies in der Vergangenheit der Fall war. Aktuell muss die Gemeinde 2/3 der Kosten selber tragen und nur 1/3 wird durch eine staatliche Förderung gedeckt. Früher war die Verteilung umgekehrt. Die Planungen für den Neubau laufen schon auf Hochtouren, eventuell kann heuer noch mit dem Bau begonnen werden.

✚ Der Kauf des Pfarrhofs in Siebnach hat auch eine erhebliche Summe verschlungen. Dennoch wollte die Gemeinde das Gebäude weiterhin als Sammlungspunkt für die kirchliche- und die politische Gemeinde gesichert wissen. Beim Verkauf an einen Privatmann wäre eine öffentliche Nutzung eher unsicher gewesen. Momentan nutzen den Pfarrhof einige Siebnacher Vereine und die Gemeinde Ettringen, die sich dort ein Trauzimmer eingerichtet hat. So verfügt die Gemeinde Ettringen nun über 3 Trauzimmer, verteilt auf 2 Ortsteile (Rathaus und Soziale Mitte in Ettringen und der Alte Pfarrhof in Siebnach).



Ein neuer Glasfaseranschluss für das Rathaus und die Schule musste auch in die Haushaltsplanungen mitaufgenommen werden. Auch möchte die Gemeinde Ettringen bei einer besseren Versorgung Bürger mit Internet am Ball bleiben. Eine neue Markterkundung wurde gerade in Auftrag gegeben.



Sukzessive werden auch die Straßensanierungen in der Einheitsgemeinde weitergehen.



Nicht unerheblich sind die Ausgaben zur Erschließung des neuen Baugebietes in der Hochstraße in Ettringen. Der Verkauf musste kurzfristig gestoppt werden, weil das LRA auf alten Luftbildern Hinweise dafür gefunden hat, dass in diesem Bereich in den 1940-igern eine Bauschuttdeponie betrieben wurde. Leider war kein Zeitzeuge mehr aufzufinden, der Auskunft über die Art des dort eingelagerten Materials geben konnte. Vielleicht wurde aber auch nur eine alte Hofstelle abgerissen und dort eingeebnet. Die Gemeinde hat mehr Bodenuntersuchungen durchführen lassen als vom LRA gefordert wurden, um wirklich sicher zu gehen, dass keine Gefahr von der Zusammensetzung des Bodens für die Bauherren und deren Familien ausgeht. Sämtliche Untersuchungen haben ergeben, dass kein Rückbau der alten Deponie notwendig ist, da die Untersuchungsergebnisse durchweg

unproblematische Werte ergaben.

Ärgerlich war für die Kaufinteressenten, dass die Verbriefungen um ca. 1 Monat (bis zum Bekanntwerden der Untersuchungsergebnisse) hinausgeschoben werden mussten.

Mittlerweile sind Bauplätze aber verkauft.



Die Grundsteuern A und B stellen eine beständige Einnahmequelle im Ettringer Haushalt dar.

1. Bgm Sturm versichert, dass die Gemeinde Ettringen nicht plant, über die „neue“ Grundsteuer höhere Grundsteuerbeträge von den Bürgern einzuziehen. Vielmehr wird eher daran gedacht, die Grundsteuerhebesätze zu senken, damit eine Mehrbelastung der Bürger ausgeschlossen werden kann.



Die Erhöhung der Kreisumlage fordert den Gemeindehaushalt immens. Sie ist im letzten Jahr von 1,7 Mio € auf 2,4 Mio € angestiegen. Der Landkreis benötigt stets „Finanzspritzen“ zur Erfüllung seiner Aufgaben. Aktuell muss der Landkreis seine eigenen Verwaltungsgebäude bauen, sanieren oder neu anmieten.

Erfreulich ist, dass auch im Jahr 2023 keine Verschuldung der Gemeinde vorliegt.

In diesem Zusammenhang dankt 1. Bgm Sturm dem neuen Kämmerer Lukas Müller, der stets darauf achtet, dass alle Zuschussmöglichkeiten beantragt werden.



Der Unterhalt der Feuerwehren wird jährlich im Haushalt veranschlagt. 2023 konnte günstig ein gebrauchtes FFW-Fahrzeug von der Gemeinde Rammingen für die Wehr in Traunried angekauft werden. Dessen Einweihung findet am 23.07.2023 in Traunried, zusammen mit einem Fest für die Öffentlichkeit statt. Alle Gemeindebürger sind herzlich hierzu eingeladen.

Die Feuerwehr Ettringen wird teilweise neu ausgestattet, damit sie auch im Falle eines Waldbrandes gut ausgerüstet ist und löschen kann.



Auch die Ausrüstung und das Material für den Winterdienst wird jedes Jahr im Haushalt veranschlagt, obwohl die Winter immer milder werden. Doch muss eine Kommune für alle Fälle gewappnet sein.



Die Gegenüberstellung der Einnahmen und der Ausgaben bezüglich der Kindergärten zeigt deutlich, dass hier (bekannterweise) hohe Defizite vorliegen. Das liegt daran, dass ein Kindergarten kein Wirtschaftsbetrieb ist. Um kostendeckend arbeiten zu können, müssten immens hohe Kindergartengebühren von den Eltern verlangt werden. Die Kinderbetreuung ist Teil der Selbstverwaltungsaufgabe einer Kommune und wird in Ettringen als sehr wichtig angesehen. Die kleinsten Mitbürger liegen dem Gemeinderat und der Verwaltung wirklich am Herzen, was sich darin zeigt, dass in Siebnach wieder ein neuer Kindergarten mit Krippengruppe gebaut wird.



Den Haushalt verlassend, referiert 1. Bgm Sturm dann über Themen, die den GR in den letzten Sitzungen beschäftigten:



Nachdem die gemeindlichen Aufgaben hinsichtlich des Baugebiets in Ettringen erfüllt wurden, wird das Baugebiet in Siebnach in Angriff genommen. Die Vergabe der Erschließungsarbeiten für die „Äußere Lindenringstraße“ wird in einer der nächsten Sitzungen diskutiert.



Auch die erneuerbaren Energien beschäftigten den Gemeinderat in den letzten Monaten. So wurde die Gemeinde Ettringen in einem informellen Verfahren vom Regionalverband Donau-Ilter beteiligt, um eine Stellungnahme zur Festlegung von Vorranggebieten für Windkraftanlagen abzugeben. Die Gemeinde Ettringen zeigte sich schon in den Jahren 1996 und 1997 vorausschauend und hat damals schon Flächen hierfür im neuen Flächennutzungsplan ausgewiesen. Wegen der bislang geltenden 10-H-Regelung wurden diese Gebiete aber vom Regionalverband nicht in ihre Planungen mitaufgenommen, weil sie diesen Festsetzungen nicht entsprachen.

Würde die Gemeinde Ettringen bis Anfang Juli keine Gebiete für Windkraftanlagen benennen, könnte der Planungsverband selbständig Flächen im Ettringer Gemeindegebiet festlegen. Wenn man aber bedenkt, dass 40 % unserer Gemeindefläche als „windkraftgeeignet“ eingestuft worden sind, liegt die Wahrscheinlichkeit auf der Hand, dass dann auch Flächen dabei sind, die die Gemeinde in ihrer eigenen Entwicklung hemmen würden. Deshalb wollte sich der GR diese Planung nicht aus der Hand nehmen lassen und hat in seiner letzten Sitzung vom 12.06.2023 auf Empfehlung des Bau- wie auch des Energieausschusses 3 Gebiete für mögliche Windkraftanlagen vorgeschlagen.

Sollten diese 3 Gebiete dem Planungsverband nicht geeignet erscheinen, möchte der GR nochmals informiert werden und in eine neue Beratungsrunde einsteigen.

Die öffentlichen Sitzungsprotokolle werden regelmäßig auf der Ettringer Homepage bereitgestellt. Interessierte Bürger können sich -zumindest hinsichtlich der öffentlichen Themen- über die Ratsarbeit und seine Beschlüsse informieren.

 Die Verwirklichung der Radwegverbindung und des Ausbaus der St 2027 im Bereich Höfen ging in eine weitere Runde. Der Erörterungstermin für das notwendige Planfeststellungsverfahren war im März diesen Jahres. Damit konnte wieder ein Schritt auf eine mögliche Enteignung des nicht-verkaufswilligen Grundstückseigentümers getan werden. Sollten weitere Gerichtsverfahren durch ihn eingeleitet werden, muss der Ausgang dieser aber abgewartet werden. Dann wird die Öffentlichkeit noch Geduld mitbringen müssen, bis der Radweg verwirklicht werden kann.

Gefreut hat sich der Gemeinderat auch über die Information des Straßenbauamtes Augsburg, dass ein Radweg von Hiltenfingen nach Siebnach durch die Augsburger Kollegen gebaut werden soll. Der Weg soll straßenbegleitend an der St 2015 entlangführen, die Bauarbeiten sollten diese Woche beginnen. Die Gemeinde hat mittlerweile auch einen Kontakt der Straßenbauämter Augsburg und Kempten herbeigeführt, um den Radweg dann auch bis nach Ettringen weiterführen zu können. Eine Verbindung ins Ostallgäu, Richtung Gennach und Lamerdingen wurde ebenfalls angeregt.

 Städtebaulich hat der Gemeinderat bisher eine eher liberale Haltung vertreten und den Bauherren nur die notwendigsten Vorschriften hinsichtlich der Gestaltung von Bauwerken und Gebäuden gemacht. So entstanden oft nur Zweckbauten, die in einem dörflichen Ortsbild eher als Fremdkörper erscheinen. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass das Dorf Ettringen im Innerortsbereich sein dörflich-ländliches Gesicht bewahren sollte und wird sich in den nächsten Monaten intensiv mit einer diesbezüglichen Regelungsmöglichkeit befassen.

Nach diesen Ausführungen von 1. Bgm. Sturm erhalten die Bürger die Gelegenheit, sich mit Fragen und Anregungen an die Vertreter der Gemeinde Ettringen zu wenden.

Ein Siebnacher Bürger beklagt sich über den katastrophalen Zustand des Korrektionsweges von Siebnach in Richtung Hiltenfingen. Der Weg sei in diesem Abschnitt total eingewachsen und mit dem Fahrrad nicht passierbar. Auch Herr Wolfgang Sirch bestätigt dies. Herr Ludwig Wagner erklärt, dass der Streifen an der Wertach entlang dem Wasserwirtschaftsamt gehört und in der Schutzzone liegt. Hier darf erst ab einem späteren Zeitpunkt gemäht werden. Bgm. Sturm wird dies klären und versuchen, Abhilfe zu schaffen.

Einige radelbegeisterte Siebnacher zeigen sich erfreut über die Planung der neuen Fahrradwege und hoffen auf baldige Umsetzung. Besonders die Anbindung in Richtung Gennach und Lamerdingen erscheint als absolut notwendig.

Eine Frage der Bürger befasst sich mit der weiteren Nutzung des „Mohrenwirts“ in Siebnach. Bgm. Sturm erklärt, dass das Gebäude teilweise an die Regierung von Schwaben vermietet ist. Dabei handelt es sich um private Verträge der Eigentümerin. Die Gemeinde hat keinerlei Einblicke.

Herr Wiedemann möchte wissen, ob etwas an den Gerüchten dran ist, dass die Gemeinde neben dem Gasthof Krone auch das Nachbarhaus des Rathauses, Kraus Albert gekauft hat. Bgm. Sturm bestätigt den Kauf des Gasthofs Krone. Diese Investition sei auf die Zukunft gedacht. Als pures Gerücht bewertet er den Kauf des Nachbarhauses. Zwar wäre dies interessant und man werde versuchen, mit den Eigentümern in Kontakt zu treten, aber dies ist noch Zukunftsmusik.

Nachdem keine neuen Fragen mehr zu beantworten sind, schließt Bgm. Robert Sturm die Bürgerversammlung um 21:15 Uhr.